

## Niederschrift

über die Sitzung des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Nastätten am  
Dienstag, den 28.11.2017

Sitzungsort: Gemeindehaus Hunzel  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:00 Uhr

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Güllering sind anwesend:

a) Beigeordnete

Helmut Göttert  
Martin Gasteyer  
Wilfried Groß

b) Ratsmitglieder

***Fraktion der SPD***

Hardy Eilenz  
Benjamin Geisel  
Axel Harlos  
Udo Ludwig  
Steffi Michel  
Thomas Scholl  
Heike Ullrich  
Heike Winter  
Jörg Winter

***Fraktion der CDU***

Lothar Bindczeck  
Kai Brand  
Klaus Brand  
Margarethe Deinet  
Norbert Hißnauer  
Uwe Holstein  
Antje Köhler-Nick  
Erich von der Heydt

***Fraktion der FWG***

Holger Breithaupt  
Bernd Hartmann  
Barbara Ohlemacher  
Manfred Palm  
Grit Palme  
Ernst-Georg Peiter  
Ralf Zimmerschied

**Fraktion der Grünen**

Dr. Heiner Keltsch

c) Ortsbürgermeister/Beigeordnete

Arno Diefenbach, Bogel  
Thilo Dehe, Hunzel  
Erhard Back, Obertiefenbach  
Gerhardt Hilgert, Oelsberg  
Norbert Preißmann, Ruppertshofen

d) sonstige Teilnehmer

Wehrleiter Stefan Wöll  
Stellvertretender Wehrleiter Stefan Allmeroth

e) von der Verwaltung

Angela Michel  
Jürgen Kuhn  
Silvia Dick als Schriftführerin

f) es fehlten folgende Beigeordnete/Ratsmitglieder:

Frank Lenz  
Anna Reuter  
Cedric Crecelius  
Michael Schicktanz  
Gerhard Stötzer  
Robert Carrera  
Ralph Schleimer

## Tagesordnung

### A. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Sitzungsniederschrift der letzten Verbandsgemeinderatssitzung
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht über Ausschusssitzungen
5. Feuerwehrangelegenheiten
  - a) Fortschreibung Feuerwehrbedarfsplan 2017-2021 (2017/074)
6. Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2018
7. Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2018
8. überörtliche Kassenprüfung (2017/062)
9. Auftragsvergaben
10. Anfragen und Mitteilungen

### Zu Punkt 1: Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Dann stellt der Vorsitzende fest, dass mit Schreiben vom 17.11.2017 ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

Der Vorsitzende dankt der Ortsgemeinde Hunzel für die Gastfreundschaft. Es schließen sich Begrüßungsworte von Ortsbürgermeister Thilo Dehe an.

Es werden zwei Tischvorlagen zum Tagesordnungspunkt 9 sowie ein Auszug aus dem Fachmagazin Brandhilfe verteilt.

### Zu Punkt 2: Feststellung der Sitzungsniederschrift der letzten Verbandsgemeinderatssitzung

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 26 Stimmen folgenden Beschluss:

**Der Sitzungsniederschrift des Verbandsgemeinderates vom 21.09.2017 wird zugestimmt.**

### Zu Punkt 3 Einwohnerfragestunde

Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen.

#### Zu Punkt 4: Bericht über Ausschusssitzungen

Der Vorsitzende berichtet zunächst über die Sitzung des Schulträgerausschusses. Hier habe man sich mit dem Schuletat 2018 beschäftigt. Außerdem habe es Informationen zur Ferienbetreuung und zur Schulbuchausleihe gegeben. Weitere Themen seien die Betreuende Grundschule, die Schulsozialarbeit und die Flüchtlingskinder in Grundschulen gewesen. Für die Verbandsgemeinderatssitzung im Frühjahr 2018 sei geplant, dass die Schulsozialarbeiterinnen über ihre Tätigkeit berichten.

In der Sitzung des Werkausschusses habe man über den Wirtschaftsplan 2018 beraten und beschlossen sowie über die Vergabe der Arbeiten zur Erneuerung der Kanal- und Wasserleitungen der Rhein-, Schul- und Mittelstraße in Holzhausen, über die Vergabe der Arbeiten zur Erweiterung des Gewerbegebiets „Reutig“ in Holzhausen sowie über das „Wasserversorgungskonzept Vogtei“. Des Weiteren habe man einen Grundsatzbeschluss bezüglich des Verbundkonzepts Hochbehälter Horstberg zum Bau eines gemeinsamen Hochbehälters durch die VG Loreley, VG Nastätten und den Rhein-Hunsrück-Wasser-Zweckverband gefasst. Diesbezüglich werde man sich in der kommenden Sitzung des Verbandsgemeinderates noch einmal mit der Thematik befassen.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses habe man die Sitzung des Verbandsgemeinderates vorherberaten. Außerdem sei es um Personalangelegenheiten sowie den Stand in der Flüchtlingshilfe und den Umbau des Verwaltungsgebäudes gegangen.

#### Zu Punkt 5: Feuerwehrangelegenheiten

##### a) Fortschreibung Feuerwehrbedarfsplan 2017-2021 (2017/074)

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein. Die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans sei bereits im Kreise der Beigeordneten und Fraktionsvorsitzenden sowie im Haupt- und Finanzausschuss beraten worden. Er spricht einen Dank an die Wehrleitung für die gute Vorbereitung aus.

Wehrleiter Stefan Wöll stellt das Konzept vor.

Der Vorsitzende ergänzt, dass es im Hinblick auf die beiden Großfahrzeuge von Seiten der Beigeordneten und Fraktionsvorsitzenden Beratungsbedarf gegeben habe. Am Vortag vor der Sitzung habe ein Gespräch bei der ADD stattgefunden, das zu folgenden Ergebnissen geführt habe:

Für die Einheit Miehlen erhalte man nur eine Zuwendung für ein HLF 10. Es gebe eine klare landesweite Leitlinie, wonach nur ein Zuschuss zu einem HLF 20 in Gemeinden mit der Gefahrenklasse B 3, bei denen auch Einsätze auf einer Autobahn erfolgen, gezahlt wird. Eine Ausnahme hiervon sei nicht möglich. Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung sei aber der Kauf eines HLF 20 möglich. Man erhalte dann den Zuschuss in der Höhe, der für ein HLF 10 gezahlt würde.

Eine Zuwendung für die DLK 23/12 sei in Aussicht gestellt worden. Ein bestätigter Gesprächsvermerk liege vor. Ein entsprechender Zuschuss sei zu rechtfertigen, da es derzeit nicht möglich sei, entsprechend der Feuerwehrverordnung eine DLK 23/12 innerhalb von 25 Minuten nach der Alarmierung zuzuführen.

Ratsmitglied Hißnauer meldet sich im Namen der CDU-Fraktion zu Wort. Das Konzept stelle eine verlässliche Planung dar. Großanschaffungen könnten frühzeitig geplant werden, so dass die Finanzierung sichergestellt werden könne. Die größere Variante für die Einheit Miehlen werde befürwortet. Er lobt die gute Abstimmung zwischen den Wehren. Das Konzept sei verantwortbar und gut begründet. Er spricht einen Dank an die Feuerwehr aus.

Ratsmitglied Harlos von der SPD-Fraktion nimmt Stellung. Es handele sich um ein dynamisches Konzept. Anpassungen aufgrund bsw. der Kooperationen verschiedener Wehren müssten Berücksichtigung finden. Die Fortschreibung sei bedarfsgerecht und finanziell ausgewogen. Die SPD-Fraktion befürworte ebenfalls den Kauf des HLF 20. Der größere Wassertank sowie die Möglichkeit, die vorhandene Beladung zu übernehmen, seien überzeugende Argumente. Die größere Drehleiter sei notwendig. Man solle allerdings nachdenken, sie erst ein paar Jahre später anzuschaffen und die Wartung im Jahr 2019 noch einmal durchführen zu lassen. Er dankt der Wehrleitung für die Ausarbeitung des Konzepts und den Wehren insgesamt.

Ratsmitglied Zimmerschied spricht im Namen der FWG-Fraktion ebenfalls einen Dank an die Wehrleitung aus, die viele Gespräche mit den einzelnen Wehren geführt habe. Man habe in der Fraktion die Anschaffung der beiden Großfahrzeuge kritisch diskutiert. Die angeführten Gründe für die Beschaffung des HLF 20 konnten jedoch überzeugen. Auch wenn nicht die erhöhte Bezuschussung erfolge, werde man zustimmen. Er befürwortet ebenfalls die DLK 23/12. Die Beschaffung der Drehleiter sollte aber um einige Jahre verschoben werden.

Ratsmitglied Brand merkt an, dass sich der Haushaltsansatz in den kommenden Jahren erheblich steigert. Kämmerer Jürgen Kuhn bestätigt dies. Vor der nächsten Legislaturperiode werde man nochmals über das überarbeitete Konzept beraten.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Wartung der Drehleiter voraussichtlich 12.000 € kosten wird.

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 26 Stimmen folgenden Beschluss:

**Der Verbandsgemeinderat stimmt der Anpassung bzw. Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans 2017-2021 zu.**

**Für die Drehleiter soll die Zuwendung für das Modell 23/12 beantragt werden.**

**Gleichzeitig soll in 2019 die Wartung durchgeführt werden. Die Ersatzbeschaffung soll im Konzept für das Jahr 2022 vorgesehen werden.**

## Zu Punkt 6: Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2018

Der Vorsitzende trägt die Haushaltsrede vor (s. Anlage 1).

Ratsmitglied Harlos nimmt im Namen der SPD-Fraktion Stellung. Der Prozentsatz der Umlage, die vorgesehene Sondertilgung und der Schuldenstand seien kreis- und landesweit einmalig. Die Aufwendungen in den Schulen und für die Feuerwehr seien wichtig für die Zukunft und die Sicherheit. Mit den Ansätzen im Sozialetat unterstütze man die Ärmsten der Gesellschaft. Die Zentrale Sportanlage sei ein Anliegen der SPD-Fraktion gewesen. Es sei positiv, dass dies in Angriff genommen werde. Die SPD-Fraktion stimme dem Haushalt zu.

Ratsmitglied Hißnauer von der CDU-Fraktion lobt ebenfalls die niedrige Umlage von 28 %. Diese gebe den Ortsgemeinden die Möglichkeit zu gestalten. In einem Bericht habe er kürzlich gelesen, dass die neue Verbandsgemeinde Nassau-Bad Ems eine Umlage von 37% plane. Die niedrige Umlage in der Verbandsgemeinde Nastätten habe man unter anderem den niedrigen Personalkosten zu verdanken. Dennoch sei eine Entlastung der Bauabteilung sinnvoll. Die Stellenbewertung sei erforderlich gewesen, um die Mitarbeiter gerecht zu bezahlen und zu motivieren.

Man müsse in der Zukunft weiterhin den Mut haben zu investieren. Er nennt beispielsweise den Investitionsbedarf in der Grundschule Nastätten. Die räumliche Situation sei sehr beengt.

Ratsmitglied Zimmerschied von der FWG-Fraktion weist auf die mit 4 € extrem niedrige Pro-Kopf-Verschuldung hin. Dies habe man den Bürgern, den Unternehmen und Selbständigen, der Verwaltung, dem Ehrenamt und auch den Ratsmitgliedern zu verdanken. Die Grundschulen seien der Bildungsgrundstein der Kinder. Die Feuerwehren seien gut ausgestattet. Die FWG-Fraktion begrüße die Einrichtung der zentralen Feuerwehrwerkstatt. Auch die Unterhaltung der beiden Schwimmbäder sei wichtig. Die durchgeführte Stellenbewertung sowie die Anpassung der Eingruppierungen entsprechend der neuen Entgeltordnung seien erforderlich, um die Mitarbeiter leistungsgerecht zu entlohnen und um für Fachkräfte interessant zu sein.

Die Fraktionen sprechen einen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 26 Stimmen folgenden Beschluss:

**Der Verbandsgemeinderat stimmt dem Haushalt und der Haushaltssatzung 2018 zu.**

## Zu Punkt 7: Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2018

Der Vorsitzende nimmt Stellung (s. Anlage 2).

Ratsmitglied Holstein ergreift im Namen der CDU-Fraktion das Wort. In der Wasserversorgung sei ein Jahresverlust von 151.000 € geplant. Dieser Verlust sei aber nicht liquiditätswirksam. Die stufenweise Gebührenerhöhung in der Wasserversorgung sei sinnvoll und unumgänglich gewesen und führe zu verbesserter Liquidität. Die eingeführte Selbstablesung der Wasseruhren spare ca. 8.000 € Personalkosten und sei positiv zu bewerten. Die Verschiebung der Kreditaufnahme 2017 trage zu deutlichen Zinseinsparungen bei. Im Abwasserbereich sei ein Verlust von 253.000 € angesetzt. Die Entgelthöhe könne man auch hier nicht dauerhaft halten.

Ratsmitglied Geisel meldet sich im Namen der SPD-Fraktion zu Wort. Die Anpassung der Preise in der Wasserversorgung sei richtig gewesen. Es gebe große Investitionen in den nächsten Jahren, man solle jedoch trotzdem versuchen, die Preise stabil halten zu können.

Laut Ratsmitglied Palm von der FWG-Fraktion seien einige Investitionen auch mit zunehmenden Sicherheitsvorschriften zu begründen. Unrentable Brunnen sollten abgeschaltet werden. Es sei aber wichtig, die Eigenversorgung beizubehalten, um unabhängig zu sein. Um die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten, müssen die Kläranlagen auf dem technischen Stand sein. Der Bau der überregionalen Hochbehälter am Horstberg und am Dachkopf sollte eventuell etwas verzögert werden, um Geld anzusparen. Die moderate Erhöhung des Wasserpreises sei richtig gewesen. Im Abwasserbereich müsse man in den nächsten Jahren über eine Preisanpassung nachdenken.

Die Fraktionen sprechen einen Dank an die Mitarbeiter aus.

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 26 Stimmen folgenden Beschluss:

**Der Verbandsgemeinderat stimmt den Wirtschaftsplänen 2018 zu.**

Zu Punkt 8: überörtliche Kassenprüfung (2017/062)

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 26 Stimmen folgenden Beschluss:

**Der Verbandsgemeinderat nimmt Kenntnis vom Ergebnis der überörtlichen Kassenprüfung und beauftragt die Verwaltung eine Stellungnahme entsprechend der beigefügten Sitzungsvorlage abzugeben.**

## Zu Punkt 9: Auftragsvergaben

Der Vorsitzende berichtet, dass ausnahmsweise die Auftragsvergabe im Verbandsgemeinderat beschlossen werden soll, um die Aufträge zeitnah vergeben zu können.

- a) Auftragsvergaben Sanierung Verwaltungsgebäude Malerarbeiten Flur

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 26 Stimmen folgenden Beschluss:

**Der Verbandsgemeinderat vergibt die Bauleistungen an das Angebot der Firma Reiner Tiefenbach aus Holzhausen. Die Auftragssumme beträgt 13.435,10 €**

- b) Auftragsvergaben Sanierung Verwaltungsgebäude Trockenbau Unterdecken

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 26 Stimmen folgenden Beschluss:

**Der Verbandsgemeinderat vergibt die Bauleistungen an das Angebot der Firma Christmann aus St. Goarshausen. Die Auftragssumme beträgt 10.311,35 €**

## Zu Punkt 10: Anfragen und Mitteilungen

Der Vorsitzende teilt folgendes mit:

- a) Am 04.11.2017 habe es einen Brand im Gerätehaus in Hunzel gegeben. Die Schadenabwicklung über die Versicherung laufe recht reibungslos
- b) Die Arbeitslosenquote im Geschäftsstellenbereich Nastätten betrage 2,4 %.
- c) Aktuell gebe es 76 Personen mit Flüchtlingsstatus in der Verbandsgemeinde Nastätten.
- d) Frau Selig habe die Stelle als Koordinatorin der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe gekündigt. Die Stelle werde ausgeschrieben, erweitert um die Integrationsarbeit.
- e) Digitalisierung sei ein wichtiges Thema, jedoch stünden oft rechtliche Anforderungen im Weg. Er habe hierzu ein Seminar besucht und werde die Angelegenheit weiter im Blick behalten.
- f) Die Rutschbahn für das Freibad sei geliefert worden.
- g) Am 15.12.2017 findet ein Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger in Ruppertshofen zugunsten des Kindergartens Bogel statt. Hierzu werden die Ratsmitglieder herzlich eingeladen.
- h) Ratsmitglied Hißnauer wünscht im Namen aller Fraktionen ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2018. Er spricht einen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit aus.
- i) Der Vorsitzende wünscht ebenfalls frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.



Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende schließt um 21.00 Uhr die Sitzung.

gez. Güllering

---

Güllering  
Bürgermeister

gez. Dick

---

Schriftführerin

## Anlage 1

### TOP 6 – Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2018

#### *Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Mitglieder des Verbandsgemeinderates,  
liebe Kollegen Beigeordnete,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
verehrte Gäste,  
meine sehr geehrten Damen und Herren.

Das Jahr 2017 hat nur noch wenige Tage und 2018 ist zum greifen nah.

Ich glaube, auch 2017 war für das Blaue Ländchen ein erfolgreiches Jahr. Es war anspruchsvoll und langweilig wurde es nie, aber der Einsatz hat sich gelohnt:

Das Blaue Ländchen hat sich weiter positioniert und steht mehr denn je für Familienfreundlichkeit, ein ausgezeichnetes Bildungsangebot, eine starke Wirtschaft mit erfolgreichen kleinen und mittelständigen Unternehmen, eine moderne Verwaltung, extrem hohes ehrenamtliches Engagement, wunderschöne Landschaften und als Basis für das Zusammenleben der Menschen 31 lebendige Gemeinden und die Stadt Nastätten mit ihrer mittelzentralen Funktion, die weit über die Grenzen des Blauen Landes hinausgeht.

Die Wirtschaft floriert. Die Auftragsbücher sind in vielen Branchen voll. Die Arbeitslosenquote im Zuständigkeitsbereich Nastätten liegt bei 2,4 Prozent, und damit weiterhin im Bereich der faktischen Vollbeschäftigung. Das ist wahrlich ein Grund zur Freude. Staat und Kommunen freuen sich über Steuereinnahmen auf Rekordniveau. Die hohe Beschäftigungsquote beinhaltet ebenfalls sehr positive Effekte für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir sehen dies auch in den Steuerergebnissen, die dem vorliegenden Haushaltsplan zu Grunde liegen.

Ohne die Euphorie bremsen zu wollen, sollten wir uns jedoch vor Augen halten, dass Vollbeschäftigung für die Unternehmen in der Region auch eine große Herausforderung mit sich bringt. **Fachkräfte** werden knapp. Der Arbeitsmarkt ist nahezu leergefegt und es ist schwer qualifiziertes Personal zu rekrutieren oder im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern zu halten. Das höre ich bei fast allen meinen Firmen- und Unternehmensbesuchen, die ich nach Möglichkeit einmal pro Monat durchführe. Das spüren wir aber auch selbst, denn ja auch die Verbandsgemeinde Nastätten ist Arbeitgeberin und – da unser Qualitätsanspruch hoch ist – auch auf Fachkräfte angewiesen.

Die Politik, kommunal wie überregional, darf die Unternehmen nicht im Regen stehen lassen. Wir müssen unterstützen. Ein **attraktiver regionaler Arbeitsmarkt** für gut ausgebildete Fachkräfte und zukunftsfähige, gut dastehende Unternehmen sind unverzichtbare Voraussetzungen eines guten Wirtschaftsstandortes. Das Blaue Ländchen ist ein attraktiver Standort für Fachkräfte und Betriebe. Davon profitieren wir alle und das soll auch so bleiben.

In diesem Sinne war es für mich zum Beispiel auch eine Selbstverständlichkeit, die Unternehmerschule Rhein-Lahn in der Form zu unterstützen, dass wir Wege gesucht und gefunden haben, eine Modulreihe unter Beteiligung von heimischen Unternehmen – auch mit Unterstützung des Gewerbevereins im Blauen Ländchen – im Jahr 2017 hier in Nastätten anzubieten.

Und um den vielen Worten zur Stärkung und Unterstützung der heimischen Wirtschaft auch Taten folgen zu lassen, habe ich im jetzt endenden Jahr damit begonnen, ein halbjährlich stattfindendes Wirtschaftstreffen zu initiieren. Im örtlichen Wechsel bei den Betrieben der Region geht es um gegenseitiges

Kennenlernen, um inhaltlichen Austausch und um das Finden von Antworten, denen oftmals die gleiche Problem- und Fragestellung zu Grunde liegt.

Hierfür habe ich im Ihnen vorliegenden Haushaltsentwurf einen kleinen Haushaltsansatz zur Umsetzung dieser Wirtschaftstreffen in Höhe von 1.000,-- € im Produkt Wirtschaftsförderung vorgesehen.

Ein Thema, welches mir seit meinem ersten Tag als Bürgermeister auch ein besonderes Anliegen ist, ist die **Familienfreundlichkeit** der Region.

Ein Schlagwort, das weniger eine einzelne und isolierte Aufgabe beschreibt, sondern vielmehr Synonym für eine Philosophie ist, die wir alle gemeinsamen leben und leben müssen.

Zunächst und in erster Linie denken wir alle beim Stichwort Familienfreundlichkeit an die Betreuung unserer Kinder in Kindertagesstätten und Schulen.

Als Verbandsgemeinde sind wir nicht Träger der Tagesstätten. Diese Aufgabe nehmen die Zweckverbände mit großem Engagement und hohem Einsatz wahr. Und dennoch begleiten, beraten und unterstützen wir dieses Engagement mit großer Leidenschaft und sehr gerne. Und wer glaubt, in den KiTas der Region wäre nichts los, der irrt. Steigende Kinderzahlen und eine hohe Nachfrage führen zu Handlungsnotwendigkeiten an vielen Stellen. So wird gerade in Gemmerich die Einrichtung mit einem kleinen Anbau erweitert. In Bogel finden Sanierungen und die Nutzbarmachung des 1. OG statt. In der vergangenen Woche haben wir seitens der Verwaltung gemeinsam mit dem Zweckverband den Bauantrag für die räumliche Erweiterung des Kindergartens in Welterod auf den Weg gebracht. Ebenfalls wird dort mit Förderung aus den LEADER-

Mitteln eine Küche für die Zubereitung einer gesunden und abwechslungsreichen Ernährung demnächst eingerichtet.

Und auch in der Einrichtung in Miehlen gibt es Handlungsbedarf, der uns zu einer temporären Nutzung von Räumen in unserer Grundschule veranlasst.

Sehr froh bin ich auch, dass sich der vom Zweckverband Nastätten übernommene Naturkindergarten stabilisiert hat und wir damit im Blauen Ländchen eine Einrichtungsvielfalt bieten können.

Eine weitere Säule für eine attraktive, familienfreundliche und lebenswerte Verbandsgemeinde ist das Schul- und Bildungsangebot. Mit den beiden Grundschulen sind wir hervorragend aufgestellt. Eine gute Ausstattung, zwei sehr motivierte Lehrerkollegien und hervorragende ergänzende Angebote in Form der Schulsozialarbeit und der betreuenden Grundschule sind die Alleinstellungsmerkmale unserer Grundschulen. Für das Jahr 2018 haben wir für die beiden Grundschulen rund 1 Mio. € im Planentwurf veranschlagt.

Gleichzeitig merken wir aber auch in unserer Grundschule in Nastätten, dass die genannten Angebote, aber auch stabile bis steigende Schülerzahlen zu einer räumlichen Enge führen. Vor diesem Hintergrund werde ich im kommenden Jahr Gespräche führen, um Wege zu finden und umzusetzen, hierauf reagieren zu können.

Besonders stolz bin ich, dass es uns gelungen ist, dank guter Konzepte, beide Grundschulen erfolgreich zum Landesprojekt „Medienkompetenz macht Schule“ anzumelden und dass auch beide Schulen in den Fördergenuss kommen. Das dürfte landesweit eher selten sein, dass gleich zwei Schulen einer Verbandsgemeinde hier dabei sind.

Das ist deshalb so gut, weil ich die Absicht habe, die Themen Medienbildung und Digitalisierung als festen Bestandteil in den Schulen zu verankern. Wir können alle zum Thema Digitalisierung unsere eigene Meinung haben. Wer aber glaubt, der Kelch dieser Entwicklung würde an uns vorbei gehen, der irrt. Vielmehr müssen wir alle diese Entwicklung als Chance verstehen und uns mit Ideen und Lösungen aktiv in den Veränderungsprozess einbringen. Denn wer dem Zug hinterherläuft, hat definitiv die Abfahrt und damit den Anschluss verpasst.

Aus diesem Grund haben wir im Planentwurf ergänzend zu den Mitteln des Projektes „Medienkompetenz macht Schule“ weitere Gelder veranschlagt, um die mediale Ausstattung beider Schulen zu forcieren. Das geht nicht alles auf einmal. Aber im Jahr 2018 wollen wir – gemeinsam mit den beiden Schulen - einen weiteren Schritt in diese Richtung gehen.

Ein weiteres herausragendes Projekt dieser Verbandsgemeinde ist die Ferienbetreuung, die bisher in vier von sechs Ferienwochen im Sommer und in den Herbstferien stattfand. Nach einem Gespräch mit unserem Kooperationspartner, der Lebenshilfe Rhein-Lahn e.V., ist nun beabsichtigt, die Ferienbetreuung auch in den Osterferien anzubieten.

Ein zentrales Projekt im Haushalt für das Jahr 2018 ist der Beginn der Sanierung der Sportanlage am Schulzentrum in Nastätten.

Nach dem Beschluss des Bauausschusses ist die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Sanierung der Sportanlage vorzulegen. Hierbei sollen die Bedürfnisse des örtlichen Schul- und Vereinssportes sowie die dauerhafte Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes Berücksichtigung finden. Mit den veranschlagten Mitteln in Höhe von 100.000 Euro sind wir zunächst handlungsfähig. Die genauen Kosten ergeben sich, wenn wir zu Beginn des

neuen Jahres die konzeptionellen Überlegungen im Bauausschuss vorstellen werden.

Familienfreundlichkeit hört aber nicht bei der Kindererziehung auf. Sie zieht sich durch alle Lebensphasen.

Deshalb haben wir neben den Kindern auch die Erwachsenen und Senioren im Blick.

Mit großem Erfolg sind wir seit dem vergangenen Jahr Teil der lokalen Allianz für Menschen mit Demenz. Hieraus ergeben sich sehr gute und zielführende Förderungen aus Bundesmitteln, die vor Ort in Kooperation zwischen Verbandsgemeinde und dem örtlichen Netzwerk Demenz eingesetzt werden. Ein Gewinn nicht nur für Betroffene, sondern auch für deren Umfeld. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Kooperationspartner, an erster Stelle Frau Klamp vom Pflegestützpunkt, die hier die Federführung übernommen hat.

Auch die flächendeckende Anschaffung von Defibrilatoren in fast allen Gemeinden darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Ergänzend hierzu haben wir am vergangenen Mittwoch mit der Aktion „Blaues Ländchen gegen Herzinfarkt“ begonnen, in deren Rahmen nun in allen interessierten Gemeinden Schulungsveranstaltungen kostenfrei angeboten werden. Sowohl vom Aufsichtsratsvorsitzenden des DRK Mittelrhein als auch vom Außendienstmitarbeiter des Unternehmens welches die Defis liefert, wurde diese Aktion als herausragendes Leuchtturmprojekt bezeichnet, das in ganz Deutschland seines gleichen sucht. Ein Erfolg, der stolz macht, der aber in erster Linie für die Menschen im Blauen Ländchen ein mehr an Lebensqualität bedeutet.

Auch hierbei haben wir sehr gut von unserer Teilnahme an der LEADER-Förderung profitiert.

Lust but not least will ich die Seniorenfeier, die wir im April durchgeführt haben, nicht vergessen. Ich sage das deshalb, da wir ja auch hierfür Mittel im Haushalt bereitstellen, die im Jahr 2017 seit vielen Jahren mal wieder eingesetzt werden konnten.

Auch für 2018 ist dieser Ansatz in Höhe von 1.200 € eingeplant. Das ist auch gut so, denn die Ortsgemeinde Bogel hat sich angeboten, anlässlich ihrer 1.125-Jahrfeier eine Seniorenfeier für die Verbandsgemeinde durchzuführen.

Wie in jedem Haushalt einer Verbandsgemeinde, spielt die **Feuerwehr** eine große Rolle im Zahlenwerk. So auch bei uns.

Zunächst darf ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Feuerwehrkameradinnen und –kameraden für ihre Mitgliedschaft und ihre Mitarbeit zu bedanken. Ihr leistet einen tollen Job, nicht aus einem Selbstzweck, sondern um anderen zu helfen, die in Not geraten. Auch im Namen des gesamten VG-Rates, vielen Dank dafür.

Im vorliegenden Haushaltsplan für 2018 sind für das Feuerwehrwesen in der Verbandsgemeinde insgesamt 722.000 € veranschlagt.

Ansätze, die immer in einem guten Einvernehmen zwischen Wehrleitung und Verwaltung definiert werden und sich immer an den Notwendigkeiten und Anforderungen der Feuerwehr orientieren.

Gerade aber die Ansätze für die Fahrzeugbeschaffungen basieren auf einer vorausschauenden Planung, nämlich unserem Feuerwehrkonzept. Über die Fortschreibung haben wir gerade eben gesprochen, sodass ich hierzu jetzt keine weiteren Ausführungen mehr machen muss.



Konzeptionell sind wir aber auch nicht nur in Bezug auf das Material, sondern auch bezüglich unseres Personals unterwegs. Hierzu haben wir im März dieses Jahres das Konzept zur Steigerung der Attraktivität der Feuerwehr beschlossen. Auch das ist in dieser Größenordnung, zumindest nach meinem Erkenntnisstand, ebenfalls ein Alleinstellungsmerkmal unserer Verbandsgemeinde. Zwischenzeitlich liegen die ersten Auswertungen der Umsetzung des Konzeptes vor. Bisher haben wir 13 strategische Partner gewinnen können. Weitere folgen. Insgesamt wurden für die Bäder der Verbandsgemeinde 102 Saisonkarten von der Feuerwehr in Anspruch genommen. Daraus ergaben sich 243 Nutzungen, was zu einem Kostenvolumen von nicht ganz 700 € geführt hat. Auch die Verzehrgutscheine beim Verbandsgemeinde-Feuerwehrtag kamen sehr gut an, was sich u.a. in der Nachfrage nach Schnitzel bemerkbar gemacht hat.

Insgesamt sind wir mit diesem Konzept aber auch mit der Gesamtausstattung unserer Feuerwehr auf einem guten Weg. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns zurücklegen wollen. Vielmehr werden wir weiter daran arbeiten, dass die Feuerwehr auch künftig der Stabilitätsanker für die Sicherheit der Bevölkerung im Blauen Ländchen ist. Hierbei verbinde ich auch meine Hoffnung, dass wir im kommenden Jahr endlich die Umsetzung der zentralen Werkstatt erleben werden. Wir stehen hier weiter Gewehr bei Fuß und haben erneut Investitionsmittel in Höhe von 70.000 € im Planentwurf vorgesehen.

Bei aller Freude über die gute Situation muss ich auch etwas Wasser in den Wein gießen. So wird es im Jahr 2018 einen Wechsel in der Wehrleitung geben. Lange angekündigt und vorbereitet, werden Stefan Wöll und Michael Schmidt zum 30.6. ihre Ämter aufgeben. Heute ist nicht die Zeit und der Ort für eine Verabschiedung. Dies erfolgt am 30.6.. Dennoch möchte ich auch heute Danke für die gute Zusammenarbeit im nun endenden Jahr sagen und freue

mich auf die Zusammenarbeit mit euch beiden im ersten Halbjahr und mit euren beiden weiteren Vertretern Stephan Allmeroth und Alexander Schäfer – wie ich hoffe – auch über das Halbjahr hinaus.

Ein paar Worte zum Themenfeld **Tourismus**. Ohne selbst eine klassische Tourismusregion zu sein, erkenne ich für das Blaue Ländchen dennoch Potentiale. Diese nicht zuletzt auf Grund der exponierten Lage zwischen zwei Welterben.

Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung. Die Erfolge sind kein Zufall, sondern das Ergebnis strategisch ausgerichteter Arbeit. Deshalb haben wir auch im Planentwurf 2018 wieder die Mittel für das schon mehrfach thematisierte Tourismuskonzept vorgesehen. Da eine Vielzahl an Partnern hieran beteiligt ist, sind wir noch nicht wirklich am Ziel angekommen.

Ich bin aber weiterhin stark motiviert, anhand konzeptioneller Überlegungen eine touristische Neuausrichtung unserer Verbandsgemeinde voranzubringen. Dabei sind die Bemühungen, in direkter Nachbarschaft im Jahr 2031, also in nur 13 Jahren eine Bundesgartenschau durchzuführen, ein wesentlicher Antrieb. Gerade hierin sehe ich enorme Vorteile, nicht nur touristisch, sondern auch für die langfristige Infrastruktur unserer Verbandsgemeinde und der Region.

Lassen Sie mich zum Abschluss kurz auf den Kern einer jeden Verbandsgemeinde kommen, nämlich die **Verwaltung**.

Wir verstehen uns weiter als Dienstleister für die Menschen und Betriebe der Region sowie für die Stadt und die Ortsgemeinden. Dabei wollen wir versuchen, mit modernen Arbeitsweisen und unter Einbeziehung der neuen Medien – Stichwort Digitalisierung – unsere Arbeit im Sinne unserer Kunden anzubieten.

Auf Grund gesetzlicher Rahmenbedingungen ist der Weg in eine digitale Verwaltung nicht ganz so einfach, wie es vielleicht von außen erscheinen mag. Dennoch lasse ich nicht nach in den Bemühungen, das Mögliche zu tun.

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir. Diese Motivation möchte ich weiter hochhalten und – immer dann wenn neue Mitarbeiter gesucht werden – den Personalstamm mit gut ausgebildeten Menschen ergänzen und die Kollegen zu Fortbildungen motivieren. Der Planentwurf bietet hierfür die finanziellen Möglichkeiten.

Auch berücksichtigt der Plan für 2018 neben den Tarifsteigerungen die Ergebnisse der flächendeckend durchgeführten Stellenbewertungen. Nachdem eine solche zuletzt 1997 gemacht wurde, war es nun an der Zeit. Wir haben nun die Basis, die gute Arbeit unserer Mitarbeiter adäquat zu bezahlen.

Dass der Anteil der Personalkosten bei einer Verbandsgemeindeverwaltung gemessen an den Gesamtausgaben bei über 50 % liegt ist nichts Außergewöhnliches. Relativ wenige eigene Aufgaben, dafür aber viel Personal für die von mir eben beschriebenen Servicedienstleistungen für die Kommunen sind die Begründung hierfür. Um diesen Dienstleistungsgedanken weiter zu forcieren haben wir im vorliegenden Haushalt eine weitere Stelle im technischen Bereich des Bauamtes und eine im Bereich der Bauverwaltung, konkret in der Beitragsveranlagung im Plan vorgesehen. Eine sich nach vorne entwickelnde Verbandsgemeinde braucht das Personal, das diese Entwicklungen als Motor umsetzen kann. Aus diesem Grund bitte ich auch um Ihre Zustimmung zu diesen Ansätzen, wohl wissend, dass wir dennoch weit unter den Stellenanteilen liegen, die einer Verwaltung unserer Größenordnung nach den Musterberechnungen des Landesrechnungshofes zustehen würden.

An dieser Stelle – ich denke auch in Ihrem Namen – herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für ihre Arbeit.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat.

Die Menschen im Blauen Ländchen und die Gemeinden haben einen Anspruch auf einen verantwortlichen Umgang mit den öffentlichen Finanzen, die sich bei der Verbandsgemeinde weit überwiegend aus den Umlagemitteln der Gemeinden ergeben.

Ich bin froh, dass wir auch in diesem Jahr die Umlage mit sensationellen 28 % gering halten können. Ein Umlagesatz, der landesweit an der untersten Grenze liegt und damit den Gemeinden eigenen Handlungsspielraum ermöglicht.

Garant für diese niedrige Umlage ist zum einen das schon angesprochene Personal. Darüber hinaus aber auch die äußerst geringe Verschuldung, die wir im Jahr 2018 erneut mit über 170.000 € reduzieren können. Somit hat zum Jahresende 2018 jeder Bürger und jede Bürgerin der Verbandsgemeinde einen Anteil von 4 € an den Schulden des Kernhaushaltes. Der Landesschnitt in RLP liegt bei über 330,-- €. Ich denke, diese Zahlen sprechen für sich.

Zukunft kann man nur aktiv gestalten, wenn man finanziell handlungsfähig ist. Und ich versichere Ihnen: Wir wollen gestalten. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass das Blaue Ländchen eine lebenswerte Heimat bleibt. Wir wollen, dass sich die Verbandsgemeinde Nastätten weiterentwickelt und auf zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen einstellt.

Unsere Gemeinden sind gut aufgestellt und bilden die Basis für vieles. Über 10 Mio. € Rücklagen, Gesamtschulden von nur rund 4,1 Mio. € und die Schuldenfreiheit von mehr als zwei Drittel aller Gemeinden sprechen für sich.

Wir brauchen sicherlich keine Angst vor der Zukunft haben, aber wir sollten uns bewusst sein, dass gewaltige Aufgaben auf uns zukommen werden. Der ländliche Raum wird Unterstützung benötigen, um nicht an Lebensqualität zu verlieren, wenn gewohnte Infrastrukturen unrentabel werden und drohen

wegzufallen. Die demographische Entwicklung wird voranschreiten und ein Umdenken in der ärztlichen Versorgung oder auch Pflegelandschaft erfordern. Der Wettbewerb um Fachkräfte wird sich zuspitzen. Globalisierung und Digitalisierung werden weiter zunehmen. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Stellenwert der Kommunen wachsen wird. Die Zukunftsfähigkeit unseres Gemeinwesens wird immer stärker vor Ort bestimmt. Die Wurzeln unserer Demokratie liegen in der Kommune und dies im guten Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Ich bin sehr dankbar, dass wir gemeinsam - Rat, Verwaltung und Gemeinden - uns dieser Aufgabe bewusst sind und wir verantwortungsvoll mit diesen Aufgaben umgehen.

Ich danke meiner Verwaltung, besonders Jürgen Kuhn mit seinem Team für diesen Haushalt. Ebenfalls meinen Beigeordneten für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017 und Ihnen für sehr zielführende und angenehme Beratungen in den Gremien. In diesen Dank schließe ich den Stadt- und die Ortsbürgermeister\_innen mit ein. Mir ist sehr bewusst, welche Arbeit ihr vor Ort leistet und welches hohe Engagement dafür notwendig ist. Vielen Dank dafür.

Ich bitte nun um Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2018 und anschließend um Ihre Zustimmung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## Anlage 2

### TOP 7 – Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2018

#### *Es gilt das gesprochene Wort*

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir kommen zur Beratung und Beschlussfassung der Wirtschaftspläne für das Jahr 2018, die die Grundlage für den Bereich unserer beiden Werke sind.

Die Pläne wurden ausführlich im Werkausschuss vorberaten und dem Verbandsgemeinderat einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Kalkulation für die Erfolgspläne in beiden Betriebszweigen erfolgt auf Basis der Entgeltsätze. Wie Sie alle wissen, haben wir im Jahr 2016 eine stufenweise Anpassung der Entgelte im Betriebszweig Wasser einstimmig beschlossen. Ich bin froh, dass wir diesen Weg gemeinsam so vereinbart haben. Er gibt dem Betriebszweig zum einen zusätzliche Liquidität und zum anderen eine Planungssicherheit. Die ersten Erfolge dieser Entgelterhöhung zeigen sich bereits in der Planausführung 2017 und ebenso im Planentwurf für 2018.

Leider steigen aber nicht nur die Umsatzerlöse. Ebenfalls in die Höhe gehen die Aufwendungen.

Beim Wasserwerk vermindert sich der auszuweisende Verlust von rund 219.000 € auf nunmehr 151.000,-- €. Entscheidend und sehr wichtig ist aber, dass wir dabei keinen weiteren Liquiditätsverlust zu verzeichnen haben.

In der Abwasserbeseitigung planen wir mit einem Verlust von rd. 253.000 €, wobei sich ein kleiner Liquiditätsverlust einstellt. Hier gilt es, die Entwicklung weiter im Auge zu behalten und rechtzeitig zu reagieren.

Die Wirtschaftspläne sind auch die Grundlage für die bevorstehenden und notwendigen Investitionen im Bereich Wasser und Abwasser.

Das geplante Volumen beläuft sich im Wasserwerk auf rund 3 Mio. € und im Abwasserbereich auf geplante 4 Mio. €. Dieses Volumen verteilt sich auf insgesamt 148 Einzelinvestitionsmaßnahmen in unterschiedlichen Größenordnungen. Die mit Abstand größte Maßnahme ist die kurz vor Fertigstellung stehende Ertüchtigung der Kläranlage Mühlbachtal im Abwasserwerk und der Bau der Verbindungsleitung zwischen Diethardt und Lautert im Wasserwerk.

Auf weitere Einzelbenennung von Maßnahmen möchte ich an dieser Stelle verzichten. Natürlich haben Sie gleich die Gelegenheit, Einzelfragen hierzu zu stellen, die wir dann gerne beantworten.

Wie hoch der tatsächliche Grad der Umsetzung sein wird, zeigt sich im Laufe des Jahres 2018. Letztlich besteht hier eine Abhängigkeit von Einflüssen Dritter. Ich denke an Zuschussbewilligungen sowie Beschlusslagen und Planungsfortschritte in den jeweils beteiligten Gemeinden.

Während ich vorhin beim Haushaltsplan stolz auf die geringe Verschuldung des Kernhaushaltes eingehen konnte, zeigt sich im Bereich des Eigenbetriebes leider ein anderes Bild.

Mangels vorhandener Liquidität sind die Investitionen weit überwiegend über Kredite und Förderungen zu finanzieren. Dies führt zwangsläufig zu einer Verschuldung, die im landesweiten Vergleich bei den Eigenbetrieben dicht am Landesschnitt liegt. Allerdings darf bei dieser Diskussion nie vergessen werden, dass wir mit unserer Größe der Verbandsgemeinde mit 32 Gemeinden und einem entsprechend großem Netz hier eine besondere Schwierigkeit haben, die eben ihren Preis hat und in nicht allen Landesteilen so vergleichbar ist.

Neben den genannten Einzelmaßnahmen im operativen Geschäft arbeiten wir weiterhin auch an der Zukunftsfähigkeit der Werke.

So sind wir mit den Überlegungen zum Bau von zwei überregionalen Hochbehältern am Horstberg und am Dachskopf auf einem guten Weg. Wie und wann die genaue Umsetzung sein wird, wird sich gewiss im Jahr 2018 zeigen.

Im Abwasserwerk wird es zu deutlichen Veränderungen in der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung kommen. Auch hier wird das Jahr 2018 neue Erkenntnisse bringen und zu einem entscheidenden Jahr für die Zukunft dieses Bereiches werden.

Dies soll nur ein kurzer Hinweis auf das sein, was uns in den nächsten Jahren sicher sehr intensiv beschäftigen wird.

Meine Damen und Herren.

Ganz herzlich danke ich den Mitarbeitern der beiden Betriebe, die sehr engagiert dafür sorgen, dass wir täglich qualitativ hochwertiges Frischwasser beziehen können und gleichzeitig auch für eine umweltgerechte Entsorgung unseres Abwassers sorgen. Gleichfalls danke ich den Kollegen der Verwaltung, allen voran Ralf Solinski und Jürgen Kuhn mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nicht zuletzt den Mitgliedern im Werkausschuss für zielführende Vorberatung der Wirtschaftspläne aber auch für das gute Miteinander bei den vielen getroffenen Einzelentscheidungen.

Ich danke Ihnen. Sie haben das Wort.